

26180 Rastede, 25. März 2003

Haushalt 2003

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,

nun hat es auch uns erwischt!

Weit über zwanzig Jahre konnten wir uns mit unserer Haushaltsführung und Finanzplanung zu den Vorzeigegemeinden im Land Niedersachsen zählen.

Jetzt jedoch gaben Presseschlagzeilen wie „Im Haushalt klafft ein großes Loch“ oder „Haushalt 2003 nicht auszugleichen“ die Situation richtig wieder. Eine Situation die wir in der Vergangenheit nie gekannt haben.

Immer dringender wird es daher für die Gemeinden, **daß** Bundes- und Landesregierung ihrer Fürsorgepflicht für die Kommunen nachkommen und uns ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stellen, damit die kommunale Selbstverwaltung sicher gestellt werden kann.

Das Finanzloch im Haushalt 2003 war mit 1,4 Mio € riesengroß.

Wie nun den Haushalt in den Griff bekommen?

Diesmal mußten wir über alles diskutieren.

Einsparungen, Steuer- und Abgabeerhöhungen und Kreditaufnahmen standen auf dem Prüfstand.

Bei all' unseren Überlegungen mußten wir berücksichtigen, daß die über Jahrzehnte geschaffene gute Infrastruktur hier in Rastede nicht mit einem Schlag zerstört wurden. Wir waren uns deshalb darüber im Klaren, daß wir den Haushaltsausgleich nicht in einem Jahr erreichen konnten.

So fanden die Überlegung, das Haushallsloch mit drei Maßnahmen /.u begegnen, unsere volle Unterstützung.

1. 1/3 über Einsparungen

2. 1/3 über Kreditaufnahme

und letztlich 1/3 über Steuer- und Gebührenerhöhungen

Ich muß hier deutlich sagen, daß die Maßnahme Steuern und Gebühren zu erhöhen, für uns die schwierigste Entscheidung war.

Ferner mußte aber auch sichergestellt werden, daß im Verwaltungshaushalt Mittel für die Unterhaltung und Betreibung der gemeindlichen Einrichtungen vorhanden sind.

Auch sind notwendige Investitionen im Vermögenshaushalt eingestellt worden, damit die Gemeinde ihren Beitrag zur Konjunkturbelebung leisten kann.

Ich denke hierbei:

an die freiwilligen Feuerwehren,

für deren Bedürfnisse und Wünsche wir immer ein offenes Ohr haben.

Nicht auszudenken wäre in der heutigen Situation eine Berufsfeuerwehr mit ihren finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt.

Ich denke:

an die Schulen

für deren Unterhaltung die Gemeinde zuständig ist.

Ob nun z.B. für Lehr- und Lernmittel oder für lfd. Reparaturarbeiten.

Aber auch Mittel für die Medienbeschaffung im EDV-Bereich werden zur Verfügung gestellt.

Die Grundschule Leuchtenburg wurde im letzten und in diesem Jahr umgebaut und teilweise neu gestaltet.

Die KGS erhält Mittel für Neuanschaffungen und Renovierung im Naturwissenschaftlichen Bereich.

auch und gerade die Kultur ist nicht zum Nulltarif zu haben

im Haushalt mußten z.B. Mittel bereitgestellt werden

für die Heimatpflege,

das Budget für das Palais

Kosten für das Archiv

und die Kosten für die Bücherei, die jetzt erstmals durch eigene Einnahmen verringert werden sollen.

zu dem sozialen Bereich

gehören auch die Kindergärten in der Gemeinde mit einem Zuschußbedarf, der sich in den letzten zehn Jahren von 900.000 € auf jetzt 1,5 Mio. € erhöht hat.

Von daher ist auch hier eine maßvolle Gebührenerhöhung durchaus vertretbar, wenn man bedenkt, daß wir auch hier noch weit unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Ein zusätzlicher Kindergarten in der Marienstraße wurde geschaffen, der den Bedarf weiterer Kindergartenplätze Rechnung trägt. Aber auch hier fallen neue zusätzlich jährliche Kosten von weit über 100.000 € an.

nachdem im Sportbereich

die großen Investitionen in den letzten Jahren abgeschlossen wurden, gilt es jetzt den lfd. Betrieb bei den Vereinen und Vereinigungen im Bereich unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Die Arbeit, die hier durch das Ehrenamt der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird, ist letztlich dennoch unbezahlbar.

Im Hallenbad sind erhebliche Sanierungsarbeiten notwendig. Ferner soll eine neue Rutsche der größeren Anziehungskraft dienen und damit das Hallenband konkurrenzfähig halten.

die Unterhaltung von Straßen, Plätzen und Immobilien

ist eine Daueraufgabe. Auch in diesem Haushalt ist bei äußerst knappen Finanzmitteln versucht worden, dem gerecht zu werden. So werden auch in diesem Jahr für die lfd. Bauunterhaltung wieder 1,2 % vom Vermögenswert der gemeindlichen Einrichtungen an Finanzmittel im Haushalt bereitgestellt.

der Bauhof

soll nun ab dem 1.1.2003 als eigenständiger Regiebetrieb für die Zukunft zumindest kostendeckend arbeiten. Die Planungsvoraussetzungen sind hierfür geschaffen worden.

Kommunalmarketing:

seit einiger Zeit befaßt sich ein Gremium mit dieser Aufgabe. Wir hoffen sehr, daß dies zu einer Belebung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes „Residenzort Rastede“ beiträgt.

So trist wie es zu Beginn der Haushaltsberatungen noch aussah, hat uns letztlich dieser Haushalt doch nicht aus der Bahn geworfen.

In diesem Zusammenhang darf ich mich für die gute und sicherlich schwierige Haushaltsaufbereitung bei der Verwaltung bedanken.

Die CDU Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt 2003 zustimmen.

(Hans-Gerold Finkeisen)

